

Inhaltsverzeichnis.

Dritte Periode.

Einleitung.	Seite
1. Die griechische Philosophie am Ende des vierten Jahrhunderts; der Zustand Griechenlands seit diesem Zeitpunkt.	1
Die platonische und aristotelische Philosophie, ihre Vorzüge und Mängel S. 1; Zusammenhang der letzteren mit der griechischen Eigentümlichkeit und den geschichtlichen Verhältnissen, Schwierigkeit ihrer Beseitigung — 5. Griechenland seit der Schlacht von Chäronea — 10.	
2. Der Charakter und die Hauptformen der nacharistotelischen Philosophie	12
Einfluß der staatlichen Zustände auf die Philosophie — 12; Anbahnung der neuen Richtung durch die bisherige wissenschaftliche Entwicklung — 13. Gemeinsamer Charakter der nacharistotelischen Schulen — 15. Entwicklungsgang der nacharistotelischen Philosophie — 19.	

Erster Abschnitt.

Die griechische Philosophie im dritten und zweiten Jahrhundert v. Chr. Stoicismus, Epikureismus, Skepsis.

A. Die stoische Philosophie.	
1. Die äußere Geschichte der Schule bis gegen das Ende des zweiten Jahrhunderts	27
Zeno — 28. Zenos Schule: Kleanthes, Aristo, Herillus u. a. — 34. Chrysippus — 40. Teles, Eratosthenes, Zeno v. Tarsus, Diogenes, Antipater, Archedemus, Boethus — 44. Weitere Stoiker dieser Zeit — 48.	
2. Die Quellen der stoischen Philosophie. Die Bestimmungen der Stoiker über Aufgabe und Teile der Philosophie	50
Quellen — 50. Folgerungen für das Verfahren bei der Darstellung des Stoicismus — 52. Praktische Zweckbestimmung der Philosophie — 53. Notwendigkeit und Bedeutung der wissenschaft-	

	Seite
lichen Erkenntnis — 55. Hauptteile der Philosophie, Aristos Ansichten darüber — 55; verschiedene Bestimmungen über den Wert und die Reihenfolge der drei Teile — 62.	
3. Die stoische Logik	65
Umfang und Einteilung der Logik — 65; die Sprachlehre — 70.	
1. Die Erkenntnistheorie: ihre Richtung und ihr Charakter — 71; die Vorstellung — 73; Wahrnehmung und Begriff — 75; Wertverhältnis beider, Nominalismus — 78. Kriterium, begriffliche Vorstellung — 82. — 2. Die formale Logik. Das <i>λεξιόν</i> — 88. Die unvollständigen Aussagen — 90; die Kategorien — 93; die oberste Gattung — 94; die vier Kategorien — 95; das Substrat — 95; die Eigenschaft — 96; Körperlichkeit der Eigenschaften — 100; die zwei übrigen Kategorien — 102; Verhältnis der Kategorien — 104. Die vollständigen Aussagen: Satz und Urteil — 105. Der Schlufs: der hypothetische Schlufs als Grundform — 111; die einfachen und die zusammengesetzten Schlüsse — 114; die Sophismen — 116. Die Beweisführung — 117. Bedeutung der stoischen Logik — 117.	
4. Die Physik. A. Die letzten Gründe	118
1. Materialismus: alles Wirkliche körperlich — 119. Das Unkörperliche — 125. Gründe des stoischen Materialismus — 125. Folgesätze desselben: die Unwirklichkeit des Gedachten — 128. Die Stoffdurchdringung — 128. 2. Dynamische Weltansicht. Kraft und Stoff — 132. Einheit, Körperlichkeit, Vernünftigkeit der wirkenden Ursache: die Gottheit — 136. Nähere Bestimmung des Gottbegriffs — 141. Gott als der Urstoff — 148. 3. Gott und die Welt: Pantheismus — 149.	
5. Fortsetzung. B. Die Welt als Ganzes	152
Weltentstehung — 152. Weltuntergang — 154. Kreislauf der Welten — 156. — Notwendigkeit alles Geschehens, Verhängnis, Vorsehung — 160. Begründung des Vorsehungsglaubens — 163. Nähere Bestimmung desselben — 166. Vorsehung und Freiheit — 167. — Einheit der Welt — 172. Vollkommenheit der Welt, teleologische Weltansicht — 172. Das Übel, Theodicee — 176.	
6. Fortsetzung. C. Die Natur, die Elemente, das Weltgebäude, die vernunftlosen Wesen.	182
Allgemeine physikalische Begriffe: räumliche Bewegung, qualitative Veränderung, Raum, Zeit usw. — 182. — Die Elemente — 185. — Das Weltgebäude — 189; die Gestirne — 192. — Meteorologie — 194. — Pflanzen und Tiere, vier Klassen von Wesen — 196.	
7. Fortsetzung. D. Der Mensch	197
Körperlichkeit der Seele; Stoff, Entstehung, Sitz, Teile derselben — 197. Gottverwandtschaft — 203. Determinismus; beschränkte Fortdauer nach dem Tode — 205.	

8. Die Ethik. I. Die allgemeinen Grundzüge der stoischen Ethik.
 A. Das sittliche Ideal als solches. 210
 Einteilung der Ethik — 210. — Das höchste Gut — 212: das
 Naturgemäße und das Gute — 213. Güter, Übel und Adia-
 phora — 217. Gegen die akademisch-peripatetische und die
 epikureische Güterlehre — 219. Negative Fassung des höchsten
 Guts — 225. Das Gesetz und der Trieb — 226. Die Affekte
 — 229; Einteilung derselben — 234; Verwerflichkeit der Affekte
 — 236. — Die Tugend — 240. Die Tugenden — 243. Einheit
 und Mehrheit der Tugenden — 247. Der Gegensatz von Tugend
 und Schlechtigkeit ein absoluter. — 251. — Weise und Toren
 — 254. Allgemeinheit des sittlichen Verderbens — 258. Der
 Eintritt in die Weisheit momentan — 261.
9. Fortsetzung. B. Die Milderung des sittlichen Idealismus durch
 die Rücksicht auf das praktische Bedürfnis 263
 Das Wünschenswerte und das Verwerfliche — 264. Vollkommene
 und mittlere Pflichten — 271. Erlaubte Gemütsbewegungen
 — 274. Unwirklichkeit des Weisen; die Weisen und die Fort-
 schreitenden — 276.
10. Fortsetzung. II. Die angewandte Moral. 279
 Ausbildung der speziellen Moral in der stoischen Schule, Aristo-
 ihr Gegner — 279. — 1. Der Einzelne als solcher — 283.
 Stoische Cynismen — 287. — 2. Die menschliche Gemein-
 schaft. Ihr Wert und ihre Begründung — 292. Gerechtig-
 keit und Menschenliebe — 295. Die Freundschaft — 297.
 Staat und Familie — 300, niedrigere Schätzung des Staats-
 lebens — 302. Kosmopolitismus — 306. — 3. Der Mensch
 und der Weltlauf. Ergebung in den Weltlauf — 311. Der
 Selbstmord 313.
11. Das Verhältnis der stoischen Philosophie zur Religion 318
 Religiöser Charakter des Stoicismus — 318. Anschluß an die
 Volksreligion — 319. Freie Urteile über dieselbe — 321. Die
 Wahrheit im Polytheismus und seinen Mythen — 324. Die
 Dämonen — 327. Allegorische Mythendeutung — 330. Bei-
 spiele derselben: die Göttersage — 333; die Heroensage, Herakles
 und Odysseus — 343. — Die Weissagung — 345; natürliche
 Erklärung derselben — 348; Ursachen und Bedingungen der
 Weissagung, natürliche und künstliche Mantik — 351.
12. Der innere Zusammenhang und die geschichtliche Stellung der
 stoischen Philosophie 355
 Ihr ethisches (— 355) und ihr theoretisches (— 357) Element, das
 Verhältnis beider (— 358). Verhältnis des Stoicismus zu seinen
 Vorgängern: Sokrates und den Cynikern (— 360), den Megarikern
 (— 363), Heraklit (— 364), Aristoteles (— 367), Plato (— 369).
 Geschichtliche Erklärung des Stoicismus — 370. Einseitigkeit
 desselben 372.

	Seite
B. Die epikureische Philosophie.	
1. Epikur und seine Schule.	373
Epikur — 373. Seine Schule: Metrodorus, Hermarchus, Polyänus usw. — 378. Epikureer der römischen Periode: Zeno, Phädrus, Philodemus, Lucretius u. a. — 383.	
2. Charakter und Teile der epikureischen Lehre. Kanonik	390
Stabilität der epikureischen Philosophie — 390. Über die Aufgabe der Philosophie — 393. Teile derselben — 396. — Die Kanonik; Sensualismus; die Wahrnehmung — 397. Der Begriff — 401. Die Meinung — 403. Kriterium — 406.	
3. Die epikureische Physik.	409
Bedeutung, Aufgabe und Behandlung der Physik — 409. Mechanische Naturerklärung, Anschluß an Demokrit — 412. Die Atome und das Leere — 413. Fall und Abweichung der Atome — 420. Die Welten — 422. Entstehung der Welt — 424. Weltgebäude — 425. Pflanzen und Tiere — 428. Geschichtliche Entwicklung des Menschengeschlechts — 429. — Die Seele: ihr Wesen, ihre Teile, ihre Entstehung und ihr Unter- gang — 431. Wahrnehmung und Phantasie — 435. Der Wille — 439.	
4. Die Religionsphilosophie.	441
Kritik des Götter- und Vorsehungsglaubens — 442. Die epikureischen Götter 444.	
5. Die epikureische Ethik. A. Die allgemeinen Grundsätze:	452
die Lust als höchstes Gut — 453; die Schmerzlosigkeit — 454; die Einsicht — 456. Die Erhebung über die Sinnlichkeit sensualistisch begründet — 458. — Die Tugend — 461. Der Weise — 464.	
6. Fortsetzung. B. Die besonderen sittlichen Verhältnisse. . . .	465
Der Einzelne — 466. Die Gesellschaft: das Staatsleben — 471. Die Familie — 474. Die Freundschaft — 475. Milde der epikureischen Sittenlehre — 479.	
7. Das Ganze der epikureischen Philosophie und ihre geschichtliche Stellung	480
Der innere Zusammenhang der epikureischen Lehre — 480. — Ihre geschichtliche Stellung: Verhältnis zum Stoicismus — 483; zu Aristippus — 489; zu Demokrit — 491; zu Plato und Aristoteles — 492.	
C. Die Skepsis. Pyrrho und die neuere Akademie.	
1. Pyrrho.	494
Die Skepsis und ihr Verhältnis zu den gleichzeitigen dogmatischen Systemen — 494. Entstehungsgründe — 495. — Pyrrho und seine Schule — 497. Die Lehre Pyrrhos: Unmöglichkeit des Wissens — 501; Zurückhaltung des Urteils — 503; Gemütsruhe — 505.	

2. Die neuere Akademie 507
 Arcesilaus — 508. Bestreitung des Wissens — 509. Die Wahrscheinlichkeit, das Handeln — 513.
 Schule des Arcesilaus — 514. Karneades — 516. Seine Lehre:
 a) Widerlegung des Dogmatismus. Gegen die formale Möglichkeit des Wissens — 518. Gegen die Begründung (— 521) und den Inhalt (— 522) des stoischen Gottesbegriffs. Gegen den Polytheismus, die Mantik, den Fatalismus — 528. Kritik der sittlichen Grundsätze — 530. Skeptisches Ergebnis — 530.
 b) Wahrscheinlichkeitslehre — 532. Sittliche und religiöse Lebensansicht — 535. — Bedeutung der neuakademischen Skepsis — 540. Schule des Karneades: Klitomachus, Charmadas u. a. — 541.

Zweiter Abschnitt.

Eklekticismus, erneuerte Skepsis, Vorläufer des Neuplatonismus.

A. Eklekticismus.

1. Entstehungsgründe und Charakter des Eklekticismus 547
 Innere Gründe für die Vermischung der philosophischen Schulen — 547. Äußere Gründe: Verbreitung der griechischen Philosophie unter den Römern — 550; Rückwirkung derselben auf die Philosophie — 557. Prinzip der eklektischen Philosophie — 560. Die Skepsis im Eklekticismus, neue Skeptiker — 563. Vorläufer des Neuplatonismus — 564.
2. Der Eklekticismus im zweiten und ersten Jahrhundert vor Christus.
 Die Epikureer, Asklepiades. 565
 Die jüngeren Epikureer und ihr Verhältnis zu Epikur — 565. Asklepiades 569.
3. Die Stoiker: Boethus, Panätius, Posidonius 572
 Die Nachfolger des Chrysippus — 573. Boethus — 573. Panätius — 577; sein philosophischer Charakter — 580; Abweichungen vom stoischen Dogma — 581; Ethik — 585. Zeitgenossen und Schüler des Panätius — 588. Posidonius — 592; seine Geistesrichtung — 595; seine Anthropologie — 600. Weitere Stoiker des ersten Jahrhunderts — 606.
4. Die Akademiker des letzten Jahrhunderts v. Chr. 609
 Philo von Larissa — 609; praktische Richtung — 611; Milderung der akademischen Skepsis: das Augenscheinliche — 612. — Antiochus — 618; Bestreitung der Skepsis — 620; Eklekticismus: wesentliche Übereinstimmung der Hauptsysteme — 622; Erkenntnistheorie — 624; Physik und Metaphysik — 625; Ethik — 627. Schule des Antiochus — 630; Eudorus — 633. Arius Didymus — 635. Potamo — 639.
5. Die peripatetische Schule im letzten Jahrhundert v. Chr. 641
 Die Kommentatoren: Andronikus — 642. Boethus — 646. Aristos, Staseas, Kratippus, Nikolaus, Xenarchus u. a. — 649. — Das

	Seite
Buch von der Welt: Beurteilung der Annahmen über seinen Ursprung — 653; sein Inhalt und Standpunkt — 659; Ursprung und Abfassungszeit — 664. Die Abhandlung über die Tugenden und Fehler — 670.	
6. Cicero. Varro	671
Cicero — 672. Skepsis — 675; Beschränkung derselben — 676. Praktische Abzweckung der Philosophie — 680. Eklekticismus, angeborenes Wissen — 681. Ethik 685. Theologie — 689. Anthropologie — 691.	
Varro — 692; die Philosophie und die philosophischen Schulen, die ethischen Grundsätze — 693; Anthropologie und Theologie — 696.	
7. Die Sextier	699
Geschichte der Schule — 699. Philosophischer Standpunkt — 702.	
8. Die ersten Jahrhunderte n. Chr. Die stoische Schule. Seneca .	706
Die Philosophie der Kaiserzeit; gelehrte Studien; philosophische Lehrstühle — 706. Die stoische Schule vom ersten bis dritten Jahrhundert — 711.	
Seneca — 719. Aufgabe der Philosophie, Nutzlosigkeit der bloß theoretischen Forschungen — 720. Dialektik — 724. Physik — 725. Metaphysische und theologische Ansichten — 727. Die Welt und Natur — 731. Der Mensch — 733. Unsicherheit der spekulativen Annahmen — 737. Ethik: stoische Grundsätze — 739. Milderung und Einschränkung derselben — 740. Spezielle Moral: Geist derselben — 746; Unabhängigkeit vom Äußerem, Strenge der sittlichen Anforderung — 747; Gemeinleben, allgemeine Menschenliebe — 749; religiöse Stimmung — 752.	
9. Fortsetzung. Musonius, Epiktet, Mark Aurel	755
Musonius — 755. Philosophischer Standpunkt — 756. Näheres über seine Sittenlehre — 762.	
Epiktetus und Arrianus — 765. Praktischer Zweck der Philosophie — 767. Untergeordneter Wert des Wissens — 769. Religiöse Weltansicht — 771. Der Mensch — 773. Ethik — 775. Unabhängigkeit vom Äußerem, Ergebung in den Weltlauf — 776. Hinneigung zum Cynismus — 778. Milde und Menschenfreundlichkeit — 780.	
Marcus Aurelius Antoninus — 781. Praktische Auffassung der Philosophie — 783. Theoretische Überzeugungen: der Fluß aller Dinge — 784. Die Gottheit, die Vorsehung, die Welt-einrichtung — 785. Die Gottverwandtschaft des Menschen — 787. Ethik: Zurückziehung auf sich selbst — 788. Religiöse Ergebung — 789. Menschenliebe — 790.	
10. Die Cyniker der Kaiserzeit	791
Der erneuerte Cynismus und seine Anhänger 791. Demetrius —	

794. Oenomaus — 797. Demonax — 799. Peregrinus — 801.
Spätere Cyniker — 803.
11. Die Peripatetiker der ersten Jahrhunderte n. Chr. 804
Die peripatetische Schule des ersten und zweiten Jahrhunderts —
804. Auslegung der aristotelischen Schriften; Aspasius, Adra-
stus, Herminus, Achaikus, Sosigenes — 808. Aristokles von
Messene — 813. Alexander von Aphrodisias: Erläuterung und
Verteidigung der aristotelischen Lehre — 817; das Einzelne
und das Allgemeine, Form und Stoff — 823; die Seele und der
Nus — 825; Gott und Welt — 827. Ausgang der peripate-
tischen Schule — 830.
12. Die platonische Schule in den ersten Jahrhunderten n. Chr. . . . 831
Die Platoniker dieses Zeitraums — 831. Erklärung platonischer
Schriften — 834. Widerspruch gegen die Einmischung fremder
Lehren: Taurus, Attikus — 837; Eklekticismus: Theo, Nigrinus,
Severus, Albinus — 840.
13. Eklektiker, die keiner bestimmten Schule angehören 846
Dio Chrysostomus — 847. Lucianus — 851. Galenus: philosophi-
scher Charakter — 854; Erkenntnistheorie — 856; Logik — 857;
Physik und Metaphysik — 858; Unwert der Theorie — 861;
Ethik — 862.
-